
Kunst Und Kirche Im 20 Jahrhundert Die Rezeption

Kunst und Kirche
Bibliographie sakrale Gebäude
Kirche als Passion
Realencyklopädie für protestantische Theologie und Kirche
Kirchen Diakonie Raum
Gebilde von hoher Zwecklosigkeit
Staat und Kirche im pluralistischen Gemeinwesen
Kunst und Kirche im 20. Jahrhundert
Avery Index to Architectural Periodicals
Kirche, Kunst und Königsbild
Abstrakte Kunst und Kirche
Fascinatingly Disturbing
The Authority of Everyday Objects
Kunst und Kirche
Realencyklopädie für protestantische Theologie und Kirche
History of the Church: The church in the industrial age
Kunst und Religion im 20. Jahrhundert
Kunst und Kirche
Die goldenen 20er
Einführung in die Ikonographie
Sacred art
Egon Eiermann (1904-1970)
Realencyklopädie für protestantische theologie und kirche: Preger
Kunst und Kirche im Nationalsozialismus
Realencyklopädie für protestantische theologie und kirche
Real-Enzyklopädie für protestantische Theologie und Kirche
Kunst und Kirche
Populärmusik und Kirche
Real-encyklopädie für protestantische theologie und kirche
Entwurfsatlas Sakralbau
Kirche und Kunst
Realencyklopädie für protestantische Theologie und Kirche
Wandmalereirestauration
Zum Werk von Hans Schädel
In the Beginning is the Icon
Kirchenmusikalisches Jahrbuch 88. Jahrgang - 2004,
Die Hiob-Rezeption in der Musik des 20. Jahrhunderts
Kunst und Kirche am Ende der klassischen Moderne

Theologie und Kunst unterrichten
Sacred Buildings

Kunst Und Kirche Im 20 Jahrhundert Downloaded from music-school.fbny.org
Die Rezeption by guest

JAMARCUS EUGENE

Kunst und Kirche Hatje Cantz

Die Kunst ist von Ursprung her eng mit der Religion verbunden. Inhaltlich sind die beiden in der Bearbeitung der generativen Themen des Lebens, formal in ihrer Transzendenzoffenheit und rezeptionsästhetisch ohnehin immer anschlussfähig geblieben. Dennoch ist das Verhältnis von Theologie bzw. Kirche und Kunst oft ein schwieriges. Der vorliegende Band will dazu ermutigen solche Barrieren zu überwinden und Theologie und Kunst zu unterrichten. [Teaching Theology and Art] Art is closely related with religion since its origins. Content wise both are working on the generative themes of life and share an openness to transcendence. This connectivity has lasted throughout the history of reception. Nevertheless the relationship between theology respectively church and art is often complicated. The present volume wants to encourage to overcome such barriers and to teach theology and the arts.

Bibliographie sakrale Gebäude Verlag Ferd.Schöningh GmbH & Co KG

A revision of the author's thesis, Bonn, 1977.

Kirche als Passion Walter de Gruyter

Das sakrale Bauen erlaubt dem Entwerfenden eine seltene Konzentration auf die Schaffung von Raum, Körper und Form. Weitaus weniger als andere Bauaufgaben wird sakrale Architektur von funktionalen Anforderungen, Normen und Standards bestimmt; sie kann sich in der Regel als pure Baukunst entfalten. Im Hinblick auf den Entwurf bietet die Bauaufgabe dem Architekten somit immense Freiheiten. Zugleich verlangt aber der besondere atmosphärische Anspruch sakraler Räume von den Architekten einen hochsensiblen Umgang mit Religion sowie mit den jeweiligen kulturellen und baulichen Traditionen. Das Buch stellt in einem systematischen Teil die entwurflichen, technischen und planerischen Grundlagen des Bauens von Kirchen, Synagogen und Moscheen dar. In einem Projektteil werden ca. 70 realisierte Bauten der letzten drei Jahrzehnte dargestellt. Dem Autor gelingt

auf der Basis seiner fundierten Kenntnisse und langjährigen Publikationserfahrungen, eine wertvolle Analyse der konzeptionellen und formalen Aspekte (z. B. Grundriss- oder Raumform, Lichteinfall, Materialität), die entscheidend zur sakralen Wirkung von Räumen beitragen.

Realencyklopädie für protestantische Theologie und Kirche Peter Lang

Michael Haneke is one of Europe's most successful and controversial film directors. Awarded the Palme d'Or and numerous other international awards, Haneke has contributed to and shaped contemporary auteur cinema and is becoming more and more popular among academics and cinephiles. His mission is as noble as it is provocative: he wants "to rape the audience into independence," to wake them up from the lethargy caused by the entertainment industry. The filmic language he employs in this mission is both highly characteristic and efficient, and yet his methods are open to criticism for their violence toward and manipulation of the audience. The aim of this book is to analyze critically Haneke's aesthetics, his message, as well as his ethical motivation from an interdisciplinary and intercultural perspective. Contributors to the book come from a variety of academic disciplines and cultural backgrounds-European and North American.

Kirchen Diakonie Raum Wipf and Stock Publishers

Nachdruck des Originals von 1885.

Gebilde von hoher Zwecklosigkeit V&R unipress GmbH

Dieser Band ist die Dokumentation des Vierten interdisziplinären Forums Populärmusik und Kirche (Januar 2007 im Michaeliskloster Hildesheim). Es wandte sich an Wissenschaftler und Praktiker gleichermaßen; an Kirchenmusiker, Theologen, Populärmusiker und Pädagogen. Das Thema Geistreiche Klänge - Sinnliche Orte richtet sich auf zentrale Elemente, die das Spannungsfeld Kirche und Populärmusik in unserer Zeit bestimmen: Geist, Sinn und Raum. Im wechselseitigen In-Bezug-Setzen dieser Faktoren entwerfen die Autoren Deutungs- und Erklärungsmuster, die weit über das Handlungsfeld der Kirchen hinaus relevant sind. Aktuelle interdisziplinäre Theorieansätze aus Musik- und Kulturwissenschaft, Theologie und Ästhetik werden dabei durch

praktische Modelle ergänzt. Hierin liegt der besondere Reiz dieser Veröffentlichung, die Zeitansage und Strategie gleichermaßen sein will. Inmitten einer Entwicklung, in der das Ästhetische das Soziale nicht nur zu markieren, sondern durch Überformung zunehmend zu determinieren scheint, verstehen sich die Beiträge dieses Bandes als Wegzeichen im Dialog zwischen Kirche, Kultur und Gesellschaft.

Staat und Kirche im pluralistischen Gemeinwesen VDG

Weimar - Verlag und Datenbank für Geisteswissenschaften

Die Kirche gut leiden können und darum nicht selten an ihr leiden müssen, immer wieder an die Theologiebedürftigkeit der Kirche und an die Kirchenbedürftigkeit der Theologie erinnern - dies macht die Leidenschaft des Theologen Matthias Zeindler aus. Zu seinem 60. Geburtstag ehren ihn Kollegen und Kolleginnen, Schülerinnen und Schüler mit dieser Festschrift. Die Textgaben sind dem Grund, dem Auftrag, der Praxis, den Kontexten und dem Unterwegssein der Kirche gewidmet. Sie thematisieren ebenso das biblische Fundament wie den prophetischen Auftrag der Kirche, Pfarrleitbild-Diskurse wie die Ökonomisierung der Kirche, Personalentwicklung wie Säkularisierung, Freudengesänge wie Kreuzwege ... Die Beiträge rücken Matthias Zeindlers Leidenschaft für Kirche und Theologie in den Horizont der hoffnungsvollen Vorfreude auf das Reich Gottes, in dem die Kirche ihren Dienst getan und sich selbst überflüssig gemacht haben wird.

Kunst und Kirche im 20. Jahrhundert V&R Unipress

Das Kirchenmusikalische Jahrbuch bietet ein ökumenisches Forum für wissenschaftliche Studien zum weiten Feld der liturgischen, geistlichen und religiösen Musik vom Altertum bis zur Gegenwart. Kirchenmusik im engsten Sinne als Musik zur Liturgie bis hin zu allen Formen religiöser Musik im weitesten Sinne umfasst ein kaum überschaubares Repertoire an Werken aus der kulturgeschichtlichen Spanne von der Antike bis zur Gegenwart. Das Kirchenmusikalische Jahrbuch erforscht dieses Repertoire jenseits konfessioneller Grenzen und zeigt sich offen für analytische, historische, philologische, soziologische, theologische und hermeneutische Methoden.

Avery Index to Architectural Periodicals LIT Verlag Münster

Diese Arbeit hat die Entwicklung der bildenden Kunst der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts in französischen Kirchen zum Gegenstand. Den Ausgangspunkt und zugleich das Zentrum der interdisziplinären Untersuchung bildet dabei der sogenannte Appel aux Grands des Dominikaners M.-A. Couturier: In einer Abfolge von vier Kirchenneubau und -ausstattungsprojekten (in Assy, Audincourt, Vence und Ronchamp) gelang es, die verloren gegangene Anbindung der kirchlich eingebundenen Bildkunst an zeitkünstlerische Strömungen wieder herzustellen. Die Kunst und Konzeption der klassischen Moderne hielt somit nach 1945 Einzug in die Kirche. In Abgrenzung zweier Phasen wird die darauf folgende Entwicklung bis zur Jahrtausendwende dargelegt.

Kirche, Kunst und Königsbild Univ of California Press
Walter M. Förderer (1928-2006) ist ein Hauptvertreter des neo-expressionistischen Kirchenbaus der 60er Jahre. Seine aus Beton gegossenen, von kubischen Elementen beherrschten Bauten, wie St-Nicolas in Hérémece (Schweiz), sind markant und provokativ, ebenso seine publizistische Tätigkeit. In Bezug auf seine Bauten prägte er früh den Begriff der "Gebilde von hoher Zwecklosigkeit". Ob ein Kirchenbau mit seiner von der Liturgie bestimmten Bauform dies überhaupt sein kann, darum rang Förderer lange Zeit selbst. Ende der 70er Jahre wandte sich der ausgebildete Bildhauer von der Architektur ab und der Skulptur wieder zu. Die in den folgenden Jahrzehnten entstandenen "Raumbild-Kästen" sind unbegebar, nur einsehbar - "zwecklos". Aus den architektonischen Raumräumen wurden plastische Traumräume. Leben und Werk Förderers ist eine "Gratwanderung zwischen Architektur und Skulptur", deren Quintessenz das Phänomen des Raumes ist. Letztlich ging es ihm stets um Raumerfahrung, um Raumerlebnis.

Abstrakte Kunst und Kirche Theologischer Verlag Zürich

The building of religious structures represents a rare opportunity for the architect to concentrate on the creation of volume, space, and form. Sacred architecture is far less determined than other building tasks by functional requirements, norms, and standards. As a rule, it is free to unfold as pure architecture. Thus in design terms this building task offers enormous freedoms to the architect. At the same time, however, the special atmospherics of sacred spaces call, on the part of the architect, for a highly sensitive treatment of religion and the relevant cultural and architectural traditions. In a systematic section, this volume

introduces the design, technical, and planning fundamentals of building churches, synagogues, and mosques. In its project section, it also presents about seventy realized structures from the last three decades. Drawing upon his in-depth knowledge of the subject and his many years of publishing experience, the author offers a valuable analysis of the conceptual and formal aspects that combine to create the religious impact of spaces (e.g., the ground plan, the shapes of the spaces, the incidence of light, and materiality).

Fascinatingly Disturbing Routledge

In dieser Arbeit wird interdisziplinär der Frage nach den historischen Rahmenbedingungen und dem ideologischen Gehalt hochmittelalterlicher Kunst an drei konkreten Beispielen nachgegangen. Die Analyse der Kunstwerke erfolgt auf der Basis der jeweiligen historischen und geistesgeschichtlichen Wurzeln, der konkreten politischen Hintergründe und ideologisch motivierten Interessen der Bauherrn. Die verschiedenen Bereiche (Architektur, Glasmalerei, Plastik etc.) werden nicht getrennt voneinander betrachtet, sondern im Gesamtrahmen des jeweiligen Baus analysiert. Die drei untersuchten Benediktinerabteien standen als Grablege in einem besonders engen Verhältnis zum Königtum und hatten Anteil an der Herausbildung der spezifischen französischen Königs-idee. Im Mittelpunkt der Untersuchung steht die Herausbildung eines "Königsbildes", an dessen Ausprägung und Weiterverbreitung alle drei Abteien eigenständig beteiligt waren. Die Abtei Saint-Denis als vermeintlicher "Gründungsbau" der Gotik spielt hierbei nicht die so oft betonte und stilisierte Sonder- oder Führungsrolle. Die hier formulierten Ansprüche und Bildungsreformen entstanden vielmehr in einer kunsthistorisch vielfältigen Situation im Umfeld miteinander konkurrierender Institutionen, die jeweils eigene politische Interessen vertraten und eigene künstlerische Entwicklungen hervorbrachten. Diss. Aachen 1995.

The Authority of Everyday Objects Evangelische Verlagsanstalt

"Paul Betts first came to my attention through his pioneering article on the post-1945 Bauhaus myth as a joint German-American venture. This book is a landmark study of cultural continuities and ruptures, institutional realignments, and individual careers that introduces a breath of fresh air into a field of research long staled by received ideas. It demonstrates the

rewards of approaching the years from 1933 to 1945 as a revealing window onto the subsequent history of West Germany."—Wolfgang Schivelbusch "The Authority of Everyday Objects is a small gem of the new cultural history. This is a work of striking originality and insight that fits the development of industrial design in postwar Germany into the country's broader social, cultural and political history, constructing an analytical narrative that carries from the Third Reich into the Cold War. It illuminates not merely cultural transformation but the wider social history of twentieth-century Germany."—Stanley G. Payne, author of A History of Fascism, 1914-1945 "The Authority of Everyday Objects is a refreshing, innovative, and convincing approach to post-World War II Western consumer society. Design—as a weapon in Cold War competition and as a vehicle for German redemption by revitalizing Bauhaus traditions—is thoroughly researched and wonderfully presented in Paul Betts' book. This well-illustrated work convinces the reader that design was a part of glücklich Leben ("lucky life") and schön wohnen ("beautiful living"), and a factor in the politicization of material culture."—Ivan T. Berend, author of Decades of Crisis: Central and Eastern Europe before World War II and History Derailed: Central and Eastern Europe in the Long Nineteenth Century

Kunst und Kirche Walter de Gruyter

Die zwanziger Jahre sind wieder da. Ein neues Jahrzehnt beginnt mit einem sehnsuchtsvollen. Die "Goldenen Zwanziger", die "Roaring Twenties", waren eine Epoche zwischen pulsierendem Lebensgefühl und wirtschaftlicher Notlage – glamourös und ernüchternd. Die goldene Ära glänzte im technischen Fortschritt und in künstlerischer Kreativität. Doch dann verlor sie Glanz und Glamour in wirtschaftlichem Ruin und dem Niedergang der Republik. Damals erhoben sich vielfältige Stimmen in einer immer unübersichtlicher werdenden Lage. Auch heute ergreifen in diesem Buch über 20 Persönlichkeiten aus Kunst, Gesellschaft und Kirche das Wort. Sie schauen zurück und werfen erhellende Schlaglichter auf die Gegenwart. Sie entdecken eindruckliche Bilder, unvergessliche Zitate und erzählen über die Erfahrungen einer Generation. Schrill, bunt, grau oder auch nüchtern zeigt sich eine 100 Jahre entfernte Welt. Kommt diese Welt den neuen 20er Jahren nahe, die uns bevorstehen? Ein Buch voller Vielfalt und mit Ideen für ein ganzes Jahrzehnt.

Realencyklopädie für protestantische Theologie und

Kirche Mohr Siebeck

Icons provide depictions of God or encounters with the divine that enable reflection and prayer. 'In the Beginning is the Icon' explores the value of these images for a theology of liberation. Iconology, art theory, philosophical aesthetics, art history and anthropology are integrated with rigorous theological reflection to argue that the creation and observation of pictures can have a liberating effect on humanity. In presenting art from across the world, 'In the Beginning is the Icon' reflects the ethnocentricity of both art and religious studies and offers a new cross-cultural approach to the theology of art.

History of the Church: The church in the industrial age LIT Verlag Münster

Kirchengebäude werden immer weniger nur für Gottesdienste genutzt. Welche eigenen Umnutzungen, welche Fremdnutzungen können kirchlich verantwortet werden? Diese Fragen sind Ausdruck der Suche nach einer künftigen Nutzung von Kirchenräumen. Die empirische Wahrnehmung des Kirchenraumes ist Ausgangspunkt der Studie. Nach der Klärung dessen, was unter Diakonie verstanden wird, entfaltet Christoph Sigrist die diakonischen Möglichkeiten des Kirchenraumes aus den Perspektiven unterschiedlicher Disziplinen. Anhand einer Kriterienlogik untersucht er, unter welchen Bedingungen Neu- bzw. Umnutzungen verantwortbar sind.*Die Handreichung liefert Handlungsperspektiven und soll Kirchenverantwortlichen bei ihrer praktischen Arbeit der Urteilsfindung dienen.

Kunst und Religion im 20. Jahrhundert Peter Lang GmbH, Internationaler Verlag Der Wissenschaften

Zu keiner Zeit wurden mehr Kirchen in Deutschland gebaut als in den fünfziger Jahren. In dieser Dekade vor dem Zweiten Vatikanischen Konzil konkurrierten konservativ historisierende Strömungen mit den fortschrittlichsten Vertretern einer

liturgischen Erneuerung. Letztere verknüpften ihre inhaltlichen Forderungen auch mit architektonischen Neuansätzen. Der Würzburger Dombaumeister Hans Schädel gehört neben Rudolf Schwarz oder Domenikus Böhm zu denjenigen Architekten, die neue Wege im katholischen Kirchenbau wagten. Im vorliegenden Buch wird sein Werk erstmals einer wissenschaftlichen Untersuchung unterzogen. Am Beispiel fünf ausgewählter Kirchen, zu deren Beschreibung und Analyse bisher unveröffentlichtes Quellenmaterial herangezogen wurde, wird Schädel's Leistung gewürdigt und seine kunsthistorische Position bestimmt.

Kunst und Kirche C.H.Beck

Die AutorInnen haben die künstlerischen und architektonischen Projekte als Mitglieder der Kunstkommission der Diözese aktiv begleitet und mitgestaltet. Durch die gewandelten liturgischen Erfordernisse entstanden nicht nur neue Räume und liturgische Orte mit geänderten Funktionen, sondern Bildorte von hohem kreativem und künstlerischem Potential. Altäre oder Ambonen, Fassaden oder Taufstätten wurden ganz neu und jenseits klassischer ikonografischer Traditionen - nicht selten herausfordernd - gestaltet. Der Dialog von Kunst und Kirche hat auch außerhalb der Sakralräume zu spannenden kirchlichen Aufträgen geführt. Der Band führt gelungene Beispiele aus der Diözese Graz-Seckau nach bestimmten Kriterien und Fragestellungen bildreich vor Augen.

Die goldenen 20er LIT Verlag Münster

Egon Eiermann influenced postwar German architecture to an extent unrivalled by any other architect. His rich architectural oeuvre is characterized by striking transparency, sensitive response to materials, high artistic standards, and rigorous attention to design quality--down to the very last detail. Eiermann also created a number of successful furniture designs, including

his famous drawing table stand, the SE 18 folding chair, and the E 10 rattan lounge chair, now known as the Eiermann chair. Among Eiermann's best-known buildings are the IBM headquarters in Stuttgart-Vaihingen, the Olivetti corporate center in Frankfurt am Main, the former high-rise office building for Members of the German Bundestag in Bonn, and the Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche in Berlin. Eiermann was also a highly respected educator and architectural innovator. During his tenure as a professor of architecture at the Technische Hochschule Karlsruhe, he influenced an entire generation of young architects. This volume considers his entire life's work.

Einführung in die Ikonographie Brill Schöningh

With the implementation of the Imperial Cultural Chamber Act (Reichskulturkammergesetz), the Christian churches in Germany lost their autonomy on arts policy. The church arts associations were placed under the of the newly formed authority for Christian art Reichsgemeinschaften christlicher Kunst, which in turn was integrated into the Imperial Chamber of Fine Arts. Church art thus became part of the NS system and was subordinate to the administrative control of the state authorities. The consequences of political and structural changes for church art and church architecture have hardly been investigated at all. How did the arts policy of the churches change after 1933? What influence did the political relation between Church and state have on the development of church art and architecture? Did the Church and the state share common interests in art and architecture? What scope was there for the church commissioners and the artists working in the service of the Church? What networks and what means of funding were used? What was the churches attitude to modern art and architecture? What aesthetics and what semantics did they prefer? What adjustments were made to conform?